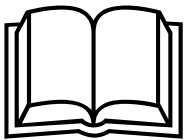


Klinikum Mannheim gGmbH - Universitätsklinikum
Fakultät für Klinische Medizin Mannheim der Universität Heidelberg



JAHRESBERICHT **1998**



Medizinisch-Wissenschaftliche Bibliothek

Den Jahresbericht finden Sie auch über unsere Homepage:

Intranet: <http://pandora/bibl/>

Internet: <http://www.ma.uni-heidelberg.de/bibl/>

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung.....	3
Einführung.....	5
Nutzungsstatistik.....	6
<i>Nutzer- oder Kundengruppen</i>	6
<i>Benutzung</i>	7
<i>Buchausleihe / Dokumentlieferung</i>	9
<i>Fernleihe / Literaturbeschaffung</i>	11
<i>Auskunft</i>	12
Informationsangebote	13
<i>Kataloge</i>	13
<i>Informationen für unsere Nutzer / Schulungen</i>	14
Personalsituation	15
Finanzielle Situation.....	17
<i>Bücher</i>	18
<i>Zeitschriften</i>	19
<i>Elektronische Zeitschriften</i>	20
Homepage bzw. Webseiten / Internetangebot	21
Sonstiges.....	22
Besondere Aufgaben für 1999	23

Zusammenfassung

1998 war für die Bibliothek das Jahr der Innovationen:

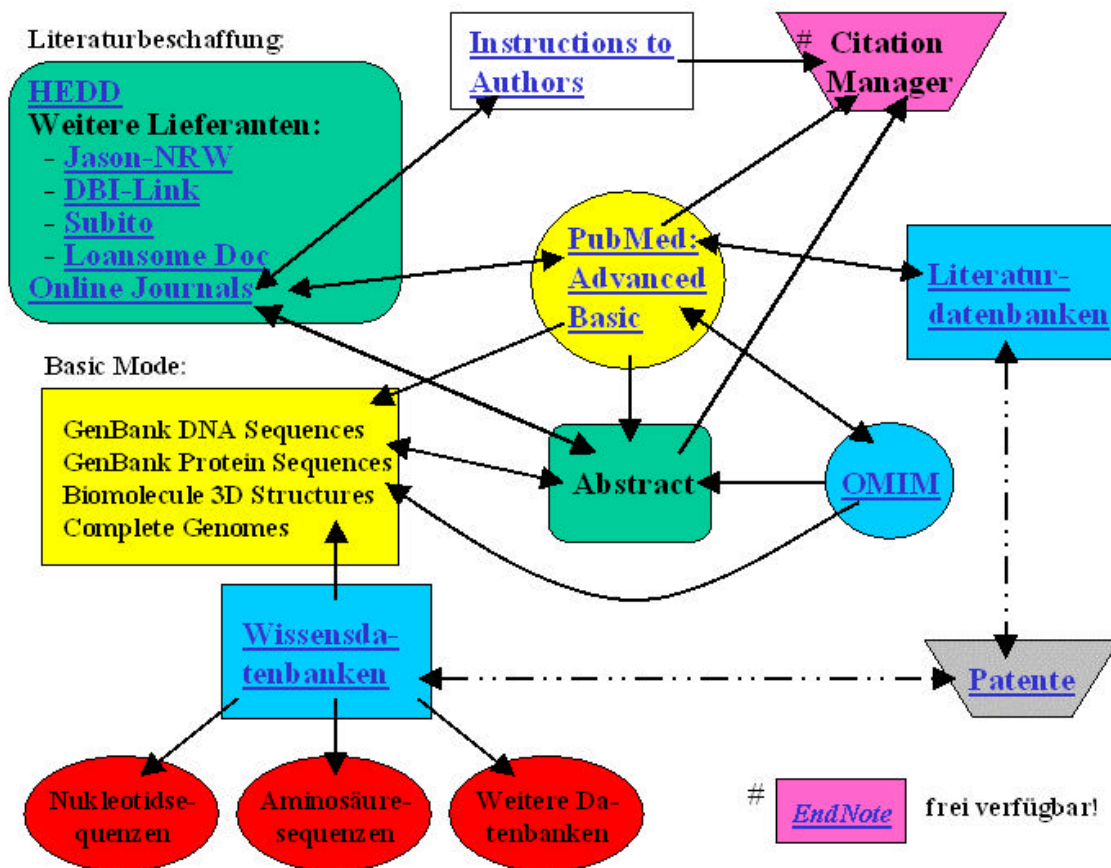
- Wir haben die Grundfassung der **Homepage** fertiggestellt. Sie wurde im August ins Netz gestellt.
Intranet: <http://pandora/bibl/>
Mac's im Intranet: <http://pandora.kli-ma.x/bibl/>
Internet: <http://ma.uni-heidelberg.de/bibl/>

- Wir haben die neue - bislang kostenlose - Dienstleistung **Heidelberger Electronic Document Delivery = HEDD** (elektronische Bestellung und Lieferung von Zeitschriftenaufsätzen) eingeführt.

- Wir konnten den **Online-Zugang zu ca. 400 Zeitschriftenvolltexten** realisieren.
Die Zahl dieser Online-Zugänge war starken Schwankungen unterworfen und wird dies auch in Zukunft sein, da sie u.a. von der jeweiligen Politik der Volltext anbietenden Verlage abhängig ist.

- In Kooperation mit dem ZMF wurde die **vernetzte Literatursuche** entwickelt, die wichtigste Bausteine wissenschaftlichen Arbeitens und Publizierens miteinander verbindet:
 - Literaturrecherche in Literatur- und Faktendatenbanken, ggf. mit Verbindung
 - Literaturbeschaffung über kommerzielle und nichtkommerzielle Anbieter
 - Aufbereitung der gefundenen Quellen mit Hilfe eines "Citation Managers" in der vom Urheber oder Empfänger (Journal-Style, Zitierregeln für Promotionen, u.a.) gewünschten Form.

Vernetzte Literatursuche



Der Bibliotheksetat wurde erfreulicherweise sowohl von der Fakultäts- als auch von der Klinikums-Seite (hier nach einer mehrjährigen Stagnation) deutlich aufgestockt, so daß für dieses Berichtsjahr weitere Zeitschriftenabbestellungen vermieden werden konnten.

In allen Bereichen der Bibliothek konnten zusätzlich zur intensiven Nutzung der Angebote via Homepage weiter steigende Benutzungszahlen verzeichnet werden.

Ein Teil unserer Arbeit wurde durch die Planungen für den Umzug der Bibliothek in das neue Multifunktionale Forschungsgebäude der Fakultät bestimmt, dessen Bau demnächst begonnen werden wird.

Einführung

Die Medizinisch-Wissenschaftliche Bibliothek dient der Informations- und Literaturversorgung der Fakultät für Klinische Medizin Mannheim der Universität Heidelberg und der Klinikum Mannheim gGmbH und unterstützt damit Forschung und Lehre, Aus-, Fort- und Weiterbildung und die Patientenversorgung.

Sie bietet den Angehörigen von Fakultät und Klinikum Dienstleistungen und Informationen an, die ihre Arbeit erleichtern und zur Erreichung ihrer Ziele beitragen.

Darüber hinaus wird die Bibliothek von Mitarbeitern anderer Mannheimer und Ludwigshafener Krankenhäuser, niedergelassenen Ärzten, Studenten der Universität Mannheim und der Fachhochschulen Mannheims und sonstigen Wissenschaftlern genutzt. Gelegentlich finden sich auch Mannheimer Bürger, Angehörige von Patienten des Klinikums und Mitarbeiter von Theater, Rundfunk oder Fernsehen ein, um z.B. Hintergrundinformationen zu einzelnen Krankheiten, Operationsmethoden oder zum Gesundheitswesen nachzulesen.

Die Bibliothek arbeitet eng mit anderen Institutionen wie z.B. dem Zentralinstitut für Seelische Gesundheit und der Universitätsbibliothek Heidelberg zusammen, um u.a. die kostenlosen und relativ zeitgünstigen Möglichkeiten der lokalen und regionalen Literaturversorgung auszuschöpfen und gemeinsam neue Verfahren der (elektronischen) Dokumentlieferung entwickeln und testen zu können.

Die Rahmenbedingungen für Bibliotheken haben sich verändert: vieles kann der früher so geschätzte "geneigte Leser" heute selbst bequem und von zu Hause aus erledigen.

Das immer besser und schneller funktionierende Internet mit seinen unendlichen Möglichkeiten für den Privat- und Dienstgebrauch und die gleichzeitig stattfindenden Strukturveränderungen an den Universitäten und im Gesundheitswesen haben die Aufgaben einer medizinischen Bibliothek gründlich verändert und verlangen eine neue Denk- und Arbeitsweise.

Wir sehen uns heute nicht mehr als "Sammler und Bewahrer" wissenschaftlicher Werke "für die Ewigkeit", sondern als Informationsvermittler, die die unglaubliche Fülle verschiedenartigster Informationen strukturieren, den Bedürfnissen der eigenen Klientel entsprechend aufbereiten und zur Nutzung und Weiterverarbeitung anbieten. Der Aufbau einer Homepage mit Angeboten für die Benutzer, die Entwicklung neuer Dokumentliefersdienste, die vernetzte Literatursuche und der Zugang zu Volltexten sind erste Schritte auf neuen Wegen mit dem Ziel optimaler Literatur- und Informationsversorgung unserer Kunden, d.h. der Bibliotheksbenutzer.

Nutzungsstatistik

Nutzer- oder Kundengruppen

Die Benutzerkarteien verzeichneten insgesamt 1.891 aktive Leser in der Hauptbibliothek und der Lehrbuchsammlung, d.h. Leser, die 1998 mindestens einmal persönlich in der Bibliothek waren.

Der Besuch der Bibliothek via Homepage wurde erst ab Oktober gezählt. Die Zahlen sind somit noch nicht aussagekräftig.

Nutzungen über Dritte, d.h. ohne persönliches Erscheinen können nur bedingt erfaßt werden; hier besteht eine Dunkelziffer.

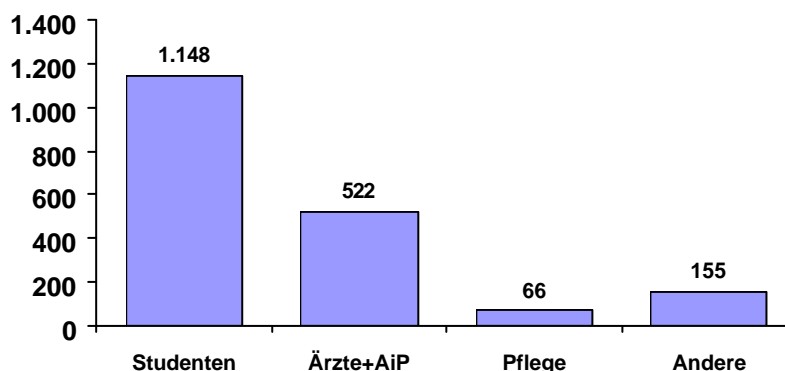
1.148 und somit 60,7% aller aktiven Nutzer waren Studenten in den klinischen Semestern und im praktischen Jahr.

261 und somit 13,8% aller aktiven Nutzer der Bibliothek waren externe - i.d.R. ärztliche - Nutzer, z.B. Ärzte des Klinikums Ludwigshafen, des Zentralinstituts für Seelische Gesundheit und der BG-Ludwigshafen.

Die anderen 482 aktiven Leser (25,5%) gehören verschiedenen Berufsgruppen an:

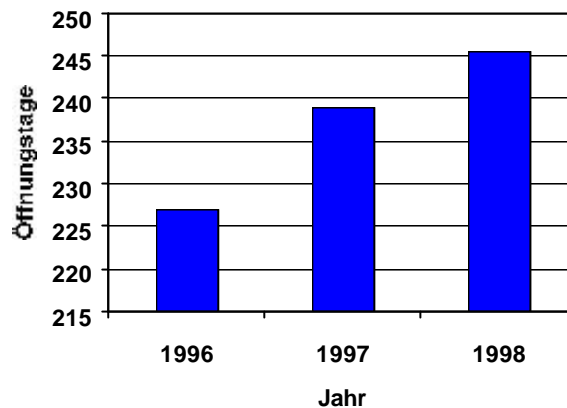
- Ärzte und AiP (13,8% aller Nutzer). Die 261 aktiven Bibliotheksbenutzer dieser Berufsgruppe entsprechen 43% des gesamten ärztlichen Personals. Diese relativ niedrige Zahl entsteht durch häufige "passive" Nutzung der Bibliothek, also z.B. durch Teilnahme am Zeitschriftenumlaufverfahren ohne persönliches Erscheinen in der Bibliothek oder Inanspruchnahme von anderem Personal zum Heraussuchen und Bestellen der benötigten Literatur.
- Pflege incl. Schüler (66 oder 3,5% aller Nutzer). Von dieser Berufsgruppe erwarten wir in den kommenden Jahren aufgrund sich verändernder Aufgabengebiete eine verstärkte Nutzung.
- Andere (155 oder 8,2% aller Nutzer).

Nutzergruppen



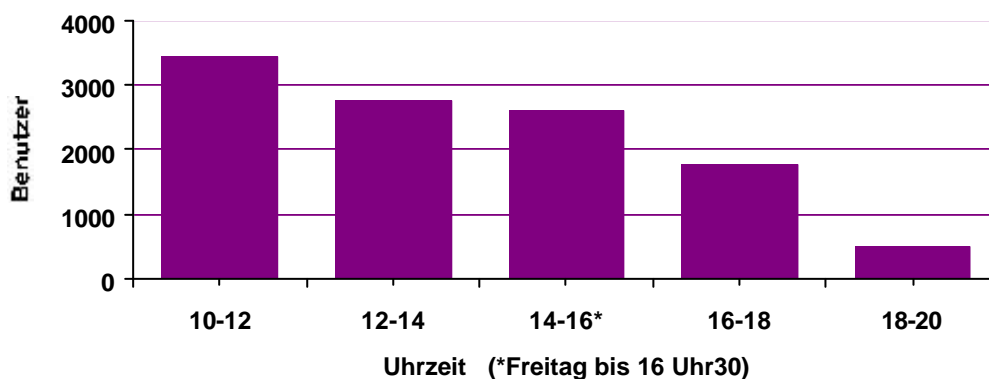
Benutzung

Die Hauptbibliothek war 1998 an 246 Tagen geöffnet - länger als in jedem Jahr zuvor. Die Öffnungszeiten von 42,5 Stunden pro Woche wurden erstmalig während der Semesterferien nicht eingeschränkt.



Die Leser der **Hauptbibliothek** kamen insgesamt 11.041mal in die Bibliothek und bevorzugten dabei die Vormittagsstunden. Auffällig ist die auf den ersten Blick eher geringfügige Nutzung in den Abendstunden (Mittwoch und Donnerstag zwischen 18 und 20 Uhr), obwohl immer wieder eine Ausweitung der Öffnungszeiten bis 22 Uhr möglichst täglich gefordert wird:

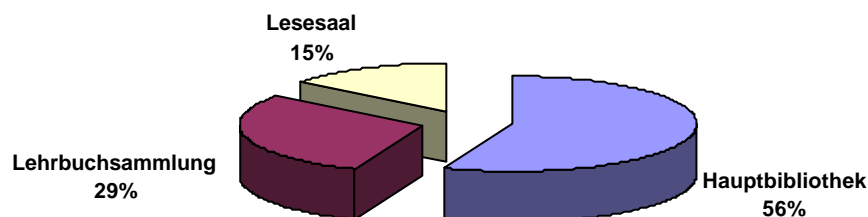
Ab 16 Uhr nimmt die Nutzung mit fortschreitender Tageszeit kontinuierlich ab: Kommen zwischen 16 und 17 Uhr immerhin noch 8,7% oder 965 Nutzer in die Bibliothek, sind es zwischen 17 und 18 Uhr nur noch 7,2% bzw. 797. In den Abendstunden flaut die Nachfrage dann ganz ab: von 18 - 19 Uhr sind es nur noch 2,7% oder 302 Leser, von 19 - 20 Uhr gar nur noch 1,8% oder 197 Nutzer.



Die Studenten benutzten 1998 die **Lehrbuchsammlung** während des Semesters insgesamt 5.727mal. Leider verfügt die Bibliothek nicht über ausreichende Personalkapazitäten, um die Lehrbuchsammlung auch in den Semesterferien geöffnet zu halten, wofür sicherlich Bedarf besteht.

Insbesondere die Nutzung des **Lesesaals** - 1998 2.926mal, hauptsächlich durch Studenten - hat eine deutliche Steigerung und verlängerte Verweildauer der einzelnen Leser erfahren. Mit 46 Stunden pro Woche ist der Lesesaal länger geöffnet als die Hauptbibliothek und die Lehrbuchsammlung. Im Semester kommt es oft zu einer stoßweisen Überbelegung der 36 angebotenen Leseplätze - ein Hinweis dafür, daß es der Bibliothek weiterhin an Lese- und Arbeitsplätzen und den Studenten zusätzlich an anderen Aufenthaltsmöglichkeiten fehlt.

Nutzung der Bibliothekseinrichtungen



Nicht nur, aber besonders während der - im Lesesaal etwas ruhigeren - Semesterferien wird der Raum seit ungefähr zwei Jahren intensiv zur Examensvorbereitung benutzt. Die Benutzer halten sich dann ganztägig im Lesesaal auf und sind oft enttäuscht, wenn er abends um 18 Uhr geschlossen werden muß. Gelegentlich wird auch nach Benutzungsmöglichkeiten am Wochenende gefragt. Hier wäre eine baldige Erweiterung der Öffnungszeiten tatsächlich sinnvoll und wünschenswert.

Die positive Annahme der Bibliothek bzw. ihrer Einrichtungen fordern neue Überlegungen in puncto Erweiterung der Öffnungszeiten, Verbesserung der Infrastruktur, d.h. Schließfächer, Garderobe, Arbeitsplätze, Benutzer-PC's, etc.

Wie oft die Bibliothek bzw. ihre Angebote mittlerweile genutzt werden, ohne daß ein persönliches Erscheinen notwendig wurde - nämlich über einen Aufruf der Homepage - können wir aktuell nur für den Zeitraum August bis Dezember sagen, da die erste Fassung unserer Homepage im August ans Netz ging.

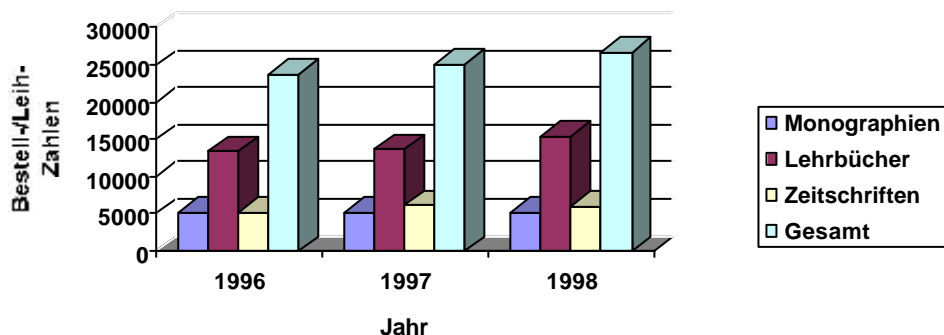
Interessant sind hier die Unterschiede zwischen interner Nutzung im Intranet und externer Nutzung über Internet: gewisse Dienste wie z.B. die Nutzung von Springer-Link (Volltextzugang zu den Springer-Zeitschriften) sind abhängig von der Campuslizenz und können daher nur von Hochschulangehörigen genutzt werden.

Buchausleihe / Dokumentlieferung

Auch die Zahlen der Bestellungen und Ausleihen bei Büchern und Zeitschriften stiegen insgesamt weiter. Im Vergleich zu 1997 um 6,8%.

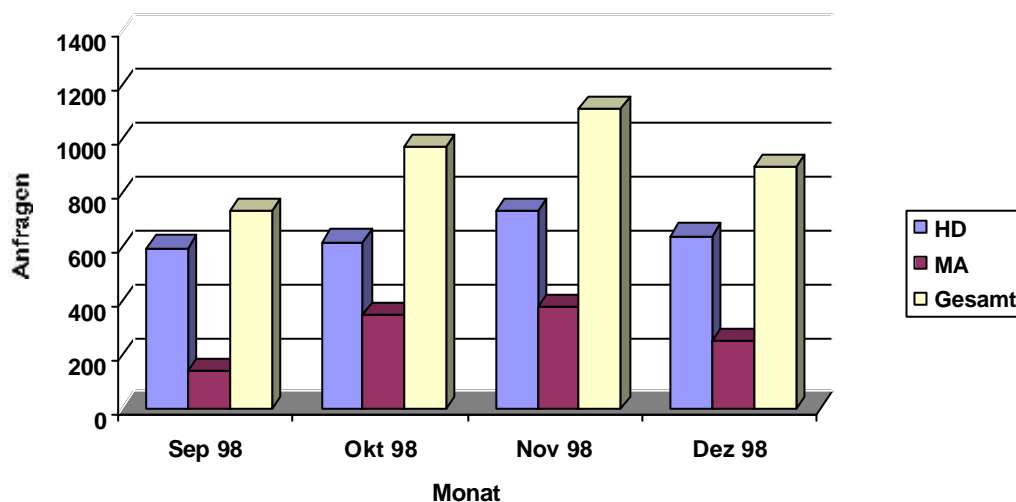
Während die Zahlen der Monographien-Ausleihe seit drei Jahren ungefähr konstant bleiben, gibt es im Bereich der Lehrbuchsammlung eine Steigerung von 12,7% von 1997 auf 1998. Dies mag an schwankenden Studentenzahlen in den einzelnen Semestern liegen, sicher aber auch am gestiegenen Etat der Lehrbuchsammlung, der zu einem besseren Angebot geführt hat.

Die gebundenen Zeitschriften können seit der Einführung von HEDD im September nicht mehr ausgeliehen werden. Die Nutzung der Bände in der Hauptbibliothek kann seitdem nicht mehr statistisch erfaßt werden, da die Leser die Bände selbst aus dem Regal nehmen, lesen oder kopieren und wieder zurückstellen. Zahlen liefern nur noch die Bestellungen auf Bände aus den Magazinen und den Instituts- und Klinikbibliotheken. Dennoch ist für 1998 nur ein leichter Rückgang der Zeitschriften-Bestell-Zahlen festzustellen, was darauf hindeutet, daß Zeitschriftenbände schon vorher hauptsächlich in der Bibliothek genutzt und nicht entliehen wurden.



Neu hinzu kommen seit diesem Jahr **Dokumentlieferungen** in Papier- und in elektronischer Form:

- Über die seit August über die Homepage zur Verfügung stehende Liste mit Online-Zugängen zu Volltexten konnten wir 128 Dokumente ausdrucken und für Nutzer ohne eigenen Internetzugang zur Verfügung stellen. Wie viele Nutzer mit Internetzugang Dokumente aus dieser Liste ausgedruckt haben, wurde statistisch nicht erfaßt.
- Seit Einführung des HEDD im September hat die Bibliothek bereits 1.125 elektronische Dokumente an Mannheimer und Heidelberger Nutzer verschickt.



Fernleihe / Literaturbeschaffung

Hier bietet die Bibliothek immer noch sowohl den sehr umfangreichen und arbeitsaufwendigen konventionellen Service an als auch die neuen elektronischen Liefermöglichkeiten - diese insbesondere für Nutzer ohne eigenen Internetzugang. Angehörige der Universität Heidelberg mit Internetzugang können sowohl HEDD, als auch SUBITO, als auch sonstige kommerzielle Dokumentlieferdienste wie z. B. Loansome doc selbständig nutzen.

Konventionell:

Beschaffungsweg	Kosten	Erledigungsdauer	1998 gebend	1998 nehmend
Fernleihe	DM 3,- pro Best.	2-8 Wochen	/	3.303
Regionaler Leihverkehr: - ZI - UB Heidelberg - Institute/Kliniken HD - BG Ludwigshafen	kostenlos	1-2 Wochen	1.760	3.676
ILV = Interner Leihverkehr der Medizinbibliotheken	kostenlos	1 Woche	1.119	1.018

Elektronisch:

Beschaffungsweg	Kosten	Erledigungsdauer	1998 gebend	1998 nehmend
HEDD (Sept. - Dez. '98)	Kostenlos	24 Stunden	1.125	435
SUBITO	DM 5,- pro Best.	3-4 Tage	/	58

Teilweise erfordern die neuen Dienstleistungen auf dem elektronischem Sektor zusätzliches Personal, teilweise entstehen bei herkömmlichen Diensten Entlastungen. Es zeichnet sich aber jetzt schon ab, daß unterm Strich ein Personalmehrbedarf entsteht, wenn das Serviceangebot der Bibliothek insgesamt optimal ausgebaut und erhalten werden soll.

Erfreulich ist die lebhafte Inanspruchnahme der Bibliothek als gebende Bibliothek durch andere Bibliotheken, d.h. externe Nutzer, da dies zum einen die auf Gegenseitigkeit beruhenden Leistungen der Bibliotheken untereinander stärkt, zum anderen ein Hinweis dafür ist, daß unser Zeitschriftenbestand eine einigermaßen kluge Auswahl und attraktive Bandbreite darstellt - auch nachdem wir in Abgleichung mit dem Titelangbot der Universitätsbibliothek eine Bestandsbereinigung zugunsten SpringerLINK und Heidelberger Electronic Document Delivery durchgeführt haben.

Auskunft

Die Zahl und Inhalte der an der Ausleihtheke gegebenen Auskünfte erfassen wir bisher nicht statistisch. Es handelt sich erfahrungsgemäß um ein Spektrum zwischen banalen Fragen nach den Öffnungszeiten und sehr speziellen Anfragen zur Nutzung von Datenbanken u.ä. Ein nicht unerheblicher Teil der Fragen bezieht sich auf Kurzeinführungen in die Bibliothek und/oder die Benutzung der Homepage, den Umgang mit Medline bzw. PubMed und die Wege der Literaturbeschaffung. Oft sind auch Hilfestellungen im Umgang mit den Benutzer-PC's und dem Drucker gefragt.

Aufgrund der sich ständig verändernden elektronischen Angebote und dem Versuch der Bibliothek, diese zu sichten, zu werten und ggf. auf der Homepage anzubieten, ist der Auskunftsplatz eine enorm wichtige Schaltstelle für die Benutzung der Bibliothek und ihrer Angebote bzw. anderer Angebote im Internet geworden: hier erfahren wir im direkten Gespräch, welche Probleme unsere Kunden beschäftigen, und welche Wünsche sie an uns haben und können entsprechend reagieren.

Zusätzlich zu den üblichen mündlichen und telefonischen Auskünften kann die Bibliothek auch per E-Mail erreicht werden (bibliothek@bibl.ma.uni-heidelberg.de).

Informationsangebote

Kataloge

Die neueren **Monographienbestände** der Fakultät und des Klinikums werden zentral in der Datenbank des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes (SWB) mit Sitz in Konstanz unter der Kennung **hdbsuw** nachgewiesen. Der SWB ist im Internet über die Homepage der Bibliothek zu erreichen.

Bücher mit Erscheinungsjahr vor 1993 sind noch konventionell in den Zettelkatalogen nachzuschlagen. Die Bibliothek arbeitet im Rahmen ihrer - sehr begrenzten - personellen Möglichkeiten an der Retrokatalogisierung, d.h. an der Überführung der "Alt"-Bestände in die EDV.

Die **Zeitschriftenbestände** finden sich sowohl im **lokalen Zeitschriftenverzeichnis** (auf der Homepage und in gedruckter Form ausliegend) als auch in der **ZDB** - das ist die "Zeitschriftendatenbank" des Deutschen Bibliotheksinstitutes in Berlin mit dem bundesweiten Nachweis aller Zeitschriftenstandorte in Deutschland - die ebenfalls über die Homepage zu erreichen ist, unter der Kennung **16/300**.

Die **virtuelle Bibliothek**, die durch Zusammenarbeit mit der UB Heidelberg für den Bereich **HEDD** entstanden ist, wird durch eine **Datenbank** erschlossen, die diesem Service hinterlegt ist.

Die **Online-Zugänge zu Volltexten** - ebenfalls eine **virtuelle Bibliothek** - finden sich unter dem Menüpunkt "vernetzte Literatursuche" und "Online-journals" auf der **Homepage**.

Informationen für unsere Nutzer / Schulungen

Die Bibliothek bemühte sich auch 1998, ihre Nutzer regelmäßig über Neuerungen auf dem Laufenden zu halten. Dies geschah zum Teil noch traditionell in Form von **Info-Blättern**, die verteilt und/oder im gesamten Klinikumsbereich ausgehängt wurden und schon "neuzeitlich" unter dem Menüpunkt "Aktuelles" auf der Homepage. Diese Zweigleisigkeit wird auch für 1999 beibehalten werden, da die Vernetzung des Klinikums noch nicht abgeschlossen ist und somit längst nicht alle potentiellen Nutzer der Bibliothek Zugang zu unserer Homepage haben.

1998 wurde die herkömmlichen "**Einführungen** in die Bibliothek" neu strukturiert und in verschiedene Einzelangebote aufgeteilt:

- a) Einführungen in die Grundlagen der **Bibliotheksbenutzung** - meist in Kurzform im laufenden Bibliotheksbetrieb über Anfragen an die Auskunft und oft mit Hauptinteresse für die Angebote der Homepage
- b) Einführungen in die **Literaturbeschaffung** - ein "Renner" aufgrund der verwirrend vielen Möglichkeiten
- c) Einführungen in die Recherche in **Bibliothekskatalogen** - eher für Fortgeschrittene geeignet
- d) Und natürlich der Dauerbrenner: Einführungen in **Medline**

Diese Aufteilung hat sich bewährt, da zum einen die jeweiligen Interessen der Teilnehmer gezielter berücksichtigt werden können, zum anderen Kleingruppen (auch viele Einzelführungen) entstehen. Der Informationsgehalt bzw. -gewinn hat sich erhöht.

Das Angebot stößt auf Interesse: 1998 haben insgesamt 105 Teilnehmer an 27 der unter b - d angebotenen Einführungen mit einer durchschnittlichen Dauer von 60 Minuten teilgenommen.

Parallel zu diesen Angeboten fand im WS 98/99 erstmals eine zweiteilige Einführung in das Arbeiten mit "**PubMed**" und "**Endnote**" statt, die vom ZMF in Zusammenarbeit mit der Bibliothek angeboten und gut besucht wurde.

Personalsituation

Laut Stellenplan stehen der Bibliothek insgesamt 7,5 Stellen zur Verfügung. Davon sind vier im Gehobenen Dienst angesiedelt, d.h. Stellen für Diplombibliothekare, zweieinhalb Stellen sind im Mittleren Dienst, d.h. für Bibliotheksassistenten und eine Stelle für einen Bibliotheksangestellten.

Stammpersonal:

Leitung	Dipl.-Bibl. D. Boeckh
Stellvertr. Leitung	Dipl.-Dok. (FH) P. Riethmüller
Katalog	Bibl.-Ass. G. Linnebach
Zeitschriften	Dipl.-Bibl. N.N. Krankheitsvertretung: Dipl.-Pol. K. Konheiser
Lehrbuchsammlung	T. Bignion
Ausleihe / Auskunft	B. Schulze Beerhorst
Fernleihe	N. Deuster
Zeitschriftenzugang, Hochschulschriften	P. Heuchel
EDD, Statistik, Instituts- + Klinikbibliotheken	B. Gruber

Extern finanziertes Personal:

Studentische Hilfskräfte	160 Stunden pro Monat - nur im Semester regelmäßig besetzt
Studentische Hilfskraft ausschließlich für die Homepage-Entwicklung	40 Stunden pro Monat ; 1998 ganzjährig besetzt
Praktikanten der Hochschule für Bibliotheks- und -Informationswesen Stuttgart	1 Kurzzeitpraktikum 14 Tage 1 Langzeitpraktikum 6 Monate, 9/98 - 3/99
Diplomand FHT Mannheim	Thema: Sicherheitsanalyse eines heterogenen DV-Netzes Betreuung: Prof. Gretz; H. Schoppmann

Die Personaldecke der Bibliothek ist schon immer eher dünn gewesen. Die studentischen Hilfskräfte, die die Verlängerung der Öffnungszeiten sicherstellen und zur Entlastung des Stammpersonals beitragen sollen, sind leider nur unregelmäßig verfügbar (in den Semesterferien größtenteils gar nicht) und zeitlich oft nicht flexibel genug, so daß regelmäßige Dienstleistungen wie Öffnungszeiten doch überwiegend von Stammpersonal erbracht werden.

Die neu eingeführten Dienste wie die Homepage und HEDD bringen einen bisher nicht vorherzusehenden und mit Stammpersonal nicht abzudeckenden Personalbedarf mit sich. 1999 muß daher eine Lösung gefunden werden, wie die Dokumentlieferdienste nach dem 31.12.1999 auf Dauer garantiert werden können. Für 1999 steht eine fremdfinanzierte Aushilfskraft zur Verfügung.

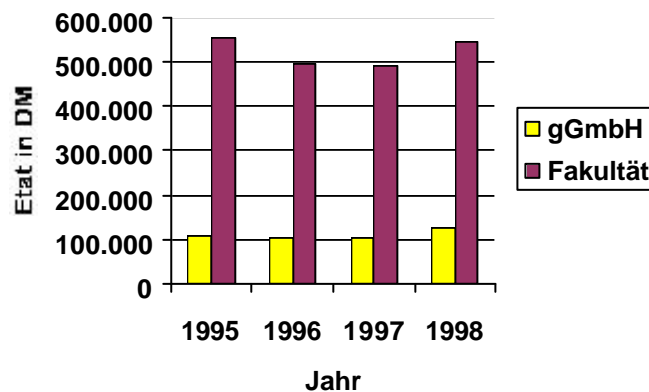
Für die zukünftigen Aufgaben der Bibliothek, die neben der Fortführung und Weiterentwicklung der traditionellen Angebote im Auf- und Ausbau neuer, zeitgemäßer Dienstleistungen bestehen, bedarf es dringend einer Erweiterung des Stellenplanes um qualifizierte Stellen.

Finanzielle Situation

Dank der erhöhten Mittelzuweisung der Fakultät, die als gezielte Maßnahme zur Abwendung drohender Zeitschriftenabbestellungen gedacht war, und gleichzeitiger Erhöhung des lange stagnierenden Buchetats der gGmbH konnte 1998 ganz der Vorbereitung und Erprobung neuer Serviceleistungen unter weitestgehender Beibehaltung alter Serviceleistungen gewidmet werden:

- Die Zusammenlegung der Zeitschriftenpools der Universitätsbibliothek Heidelberg und unserer Bibliothek in einen gemeinsamen virtuellen Pool mit dem Ziel, HEDD für den Campus anzubieten mittels optimaler Ausnutzung der Ressourcen (jeder Titel soll nur einmal auf dem Campus abonniert sein - Ausnahmen Lancet u.ä.)
- Ausnutzung der elektronischen Verfügbarkeit von Volltexten aus der SpringerLink-Campuslizenz statt Zeitschriftenumlauf
- In Zusammenarbeit mit dem ZMF: Aufbau und Pflege einer Liste von kostenlosen Online-Zugängen zu Zeitschriftenvolltexten im Internet zur Entlastung der Fernleihe und HEDD

Ob sich Zeitschriftenabbestellungen auch weiterhin vermeiden lassen werden, hängt von den Kostensteigerungen und Etatzuweisungen der kommenden Jahre ab.



Bücher

Die Mittel für die Lehrbuchsammlung konnten in den letzten beiden Jahren gesteigert werden, so daß 1998 knapp DM 31.000,-- für den Erwerb von 482 Bänden (div. Titel in Mehrfachexemplaren, davon je ein Exemplar für den Lesesaal) ausgegeben wurden. Die Aktualität der Lehrbücher ist somit weiterhin gewährleistet und wird von den Studenten sehr geschätzt. Alte Auflagen werden regelmäßig ausgesondert.

Für die Hauptbibliothek und die Instituts- und Klinikbibliotheken wurden insgesamt 998 Bände im Werte von DM 126.000,-- erworben. Damit kostete eine Monographie 1998 durchschnittlich DM 126,--.

Für Fortsetzungswerke und die personal- und kostenintensiven Loseblattsammlungen mußten DM 28.317,-- aufgewendet werden.

Im Vergleich zum Vorjahr (579 Bände) konnte damit das durch überhöhte Zeitschriftenpreise entstandene Defizit beim Kauf von Monographienliteratur ein wenig ausgeglichen werden.

Durch Pflichtablieferung wuchs die Hochschulschriftensammlung der Bibliothek um 90 Dissertationen und 9 Habilitationsschriften.

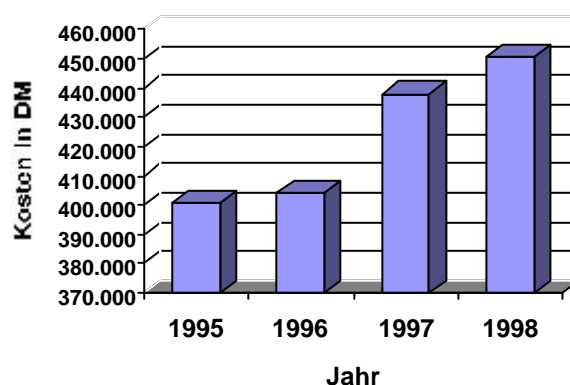
Zeitschriften

Für die insgesamt 534 laufenden Zeitschriftenabonnements mußten 1998 DM 450.500,- aufgewendet werden. Diese relativ niedrigen Kosten ergaben sich hauptsächlich durch die bereits 1997 vorgenommene Abbestellung der Datenbank Medline (mehrere Exemplare auf CD-ROM), die für 1998 wirksam wurde (DM 40.000,-).

Für die Folgejahre muß die Bibliothek nun wieder mit dem üblichen Kostenanstieg für den gesamten Zeitschriftenetat rechnen, der für medizinische Zeitschriften bei 10% bis 20% und damit weit über der Inflationsrate - diese entspricht i.d.R. der Steigerungsrate des Etats - liegt.

Durch die gezielte Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek Heidelberg und die Ausschöpfung der neuen elektronischen Möglichkeiten werden die Ressourcen so effizient wie möglich eingesetzt. Abbestellungen von Print-Versionen werden sich bei diesen Kostensteigerungen zwar nicht dauerhaft vermeiden lassen, aber die Verluste halten sich durch die elektronische Verfügbarkeit der Zeitschriften im Rahmen.

Bindekosten gehören zwingend zu den Zeitschriftenkosten: Aus 534 laufenden Abonnements werden 1.202 gebundene Bände in den Regalen. 1998 mußten hierfür DM 38.000,- aufgewendet werden. Diese Kosten konnten im Vergleich zum Vorjahr durch Vergabe aller Bindeaufträge der Bibliothek an einen einzigen Anbieter mit Vereinbarung eines Festpreises pro Band gesenkt werden.



Elektronische Zeitschriften

Viele Verlage bieten inzwischen elektronische Versionen ihrer gedruckten Titel an. Die Vorteile liegen auf der Hand:

- Verfügbarkeit an jedem Arbeitsplatz - teilweise auch von zu Hause
- Zugänglichkeit unabhängig von den Öffnungszeiten der Bibliothek
- Verfügbarkeit meist vor der Print-Version
- Multimediale Supplemente - hier unterscheiden sich neuerdings in Einzelfällen die gedruckten von den elektronischen Supplementen

Die Bibliothek hat sich 1998 zunächst mit der Erschließung der für uns kostenfreien Zugänge zu elektronischen Zeitschriftenausgaben beschäftigt:

- Campus-Lizenz für Springer-Titel in Zusammenarbeit mit der UB Heidelberg
- Online-Journals-Liste in Zusammenarbeit mit dem ZMF: kostenfreie Internet-Zugänge zu Volltexten von relevanten Zeitschriften. Diese enthielt zum 31.12.1998 knapp 400 Titel.

1999 werden wir die Erprobung der neuen Medien fortsetzen: ein ausführlicher Test wichtiger Online-Versionen, die wir zusätzlich zu unseren Print-Abonnements anbieten werden, ist vorgesehen, obwohl hierfür deutlich mehr Kosten entstehen als für das reine Print-Abo. Wir werden versuchen, für die Zukunft herauszufinden, ob es Titel gibt, bei denen eine eindeutige Entscheidung für oder gegen print bzw. online möglich ist und unsere Etatplanung daraufhin auszurichten.

Homepage bzw. Webseiten / Internetangebot

Im Laufe des Jahres wurde die Homepage der Bibliothek von einer eigens hierfür eingestellten studentischen Hilfskraft unter der Federführung des EDV-Beauftragten der Fakultät nach unseren Vorgaben realisiert.

Seit August 1998 ist sie als Testversion im Netz - zunächst nur im Intranet (<http://pandora/bibl/>), seit Oktober auch im Internet (<http://www.ma.uni-heidelberg.de/bibl/>). Sie wurde in dieser Zeit insgesamt 14.170mal intern und extern aufgerufen.

Die Homepage enthält nicht nur Informationen über die Bibliothek und ihre Bestände samt Erschließungsinstrumenten, sondern auch Zugänge zu den wichtigsten Bibliothekskatalogen und Datenbanken, nützliche Internetadressen und Links und natürlich Hinweise auf die Serviceangebote der Bibliothek.

11.886 Aufrufe von August bis Dezember allein im Intranet zeigen, daß diese neue Einrichtung gut aufgenommen wurde, obwohl sie noch nicht von allen Beschäftigten genutzt werden kann. Sie bietet in etwa die Bandbreite, die unsere Nutzer bei ihren Aufgaben unterstützt und wird gelegentlich durch interessante Adressenhinweise unserer Kunden bereichert.

Die ständige Pflege der Homepage ist personalintensiv und kommt als echte neue Aufgabe zu den üblichen Arbeiten der Bibliothek hinzu. Gleichwohl ist sie eine entscheidende Säule für die Bibliotheksarbeit der Zukunft, in die investiert werden muß.

Sonstiges

Neubau: Multifunktionales Forschungsgebäude

Der von der Fakultät angestrebte Neubau eines Multifunktionalen Forschungsgebäudes, dessen EG die Bibliothek - dann als Zentralbibliothek auf ca. 1.500 m² - beherbergen soll, erforderte 1998 noch mehr Planungsaufwand als in den Vorjahren, da das Vorhaben in die entscheidende Genehmigungsphase getreten war: Es galt, jeden Quadratmeter vor der Streichung zu verteidigen und mit zukunftsweisenden Aufgaben abzusichern.

Wichtig war hier die ausreichende Ausstattung mit Benutzerarbeitsplätzen (mit und ohne EDV), einem Gruppenarbeitsraum und einem separaten PC-Pool.

Des Weiteren wurden die eingegangenen Architekten-Entwürfe gesichtet und in Zusammenarbeit mit den Baubehörden bewertet. Der Baubeginn ist nun für Sommer 1999, die Fertigstellung für Januar 2001 geplant.

PC-Benutzerarbeitsplätze

Für die Hauptbibliothek konnten 1998 aus Investitionsmitteln der Fakultät weitere Benutzer-PC's angeschafft werden, die die Wartezeiten bei der Nutzung der Intra- und Internetdienste für alle Bibliotheksbenutzer deutlich verkürzt haben. Daß dies ein interessantes Angebot ist, zeigt sich spätestens bei Netzausfällen: die Bibliothek leert sich schlagartig.

EDV

Neben dem Auf- bzw. Ausbau des hausinternen EDV-Netzwerkes mußte auch eine neue Außenanbindung an das Universitätsrechenzentrum geschaffen werden. Bisher stand nur eine 64 KB Standleitung zur Verfügung. Die neue Laserrichtfunkstrecke arbeitet mit 40 MB Leistung sehr schnell. Unter Nutzung dieser Anbindung ist der Download von Zeitschriftenartikeln - selbst mit einer Vielzahl farbiger Abbildungen - kein Problem mehr. Nur bei sehr starkem Nebel oder dichtem Schneetreiben ist die Verbindung nicht mehr gewährleistet. Abhilfe wird eine automatische Wählleitung schaffen, die für diese Situationen geschaltet werden soll. Eine sicher kostengünstige, aber eben auch langsame Lösung

Besondere Aufgaben für 1999

Weiterer Auf- und Ausbau der elektronischen Angebote

Geplant ist hier vor allem die Erweiterung des Online-Volltext-Zugriffes, der bisher nur kostenlose Titel enthielt, um relevante kostenpflichtige Titel.

Benutzerfreundlichere Neugestaltung der Homepage aufgrund der Ergebnisse der Testphase

Eine neue Strukturierung soll der leichteren Orientierung und besseren Übersicht dienen.

Benutzerumfrage zur Zufriedenheit mit der Bibliothek und ihren Angeboten

Im Rahmen einer Diplomarbeit der Hochschule für Bibliotheks- und Informationswesen Stuttgart werden wir eine entsprechende Umfrage durchführen und über die Ergebnisse berichten.

Erstellungen von Konzepten für den Betrieb einer Zentralbibliothek im neuen Multifunktionalen Forschungsgebäude

Nachdem der Neubau beschlossene Sache ist, gilt es, den Bibliotheksbetrieb neu zu konzipieren. Die Bibliothek soll künftig nicht mehr aus einer Hauptbibliothek und vielen dezentralen Bibliotheken verschiedener Größenordnung bestehen, sondern eine Zentralbibliothek sein. D.h. alle wesentlichen Buch- und Zeitschriften-Bestände werden an einem Standort zusammengefaßt. Für besondere Bedürfnisse vor Ort werden Handapparate zusammengestellt.

Intensivierung der in- und externen Mitarbeiterfortbildung

Die MitarbeiterInnen nehmen an Fortbildungen zum Umgang mit den neuen Medien und anderen neuen Bibliotheksangeboten teil. Der Austausch mit anderen Bibliotheken, die von Umstrukturierungsprozessen aufgrund veränderter Rahmenbedingungen betroffen sind, wird fortgesetzt.

Anpassung des Schulungsangebotes an Benutzerbedürfnisse

Die Bibliothek wird u.a. Einführungen bzw. Schulungen für Gruppen mit speziellen Themenstellungen anbieten.